

# Inhaltsverzeichnis

**Vorwort** 11

**Einleitung:** 14

## **Kinderliteratur als Prozess der Translation**

(0.1) verdeckte Kontinuitäten, verdrängte Diskurse (0.2) Translation und Ambiguität (0.3) Terminologien und Prioritäten (0.4) ideologische Dilemmata (0.5) hermeneutische Dilemmata (0.5.1) Exkurs zu P. Hochgatterer (0.5.2) Folgerungen (0.5.2.1) „Text“ zwischen Fragmentierung und Generalisierung (0.5.2.2) Leserschaft zwischen Didaktisierung und Psychologisierung (0.5.2.3) Autorschaft zwischen Ideologie und Entfremdung (0.5.3) Anmerkungen zur Periodisierung (0.6) Überlegungen zu einer extensiv-historischen Interpretation (0.6.1) Exkurs zu M. Lobe (0.6.2) Exkurs zu E. Lillegg (0.6.3) Exkurs zu F. K. Ginzkey (0.7) Akzente

## **Teil I: ZEITSTUDIEN**

**(1) Thematisierung von Entfremdung in den peripheren Räumen der Donaumonarchie** 46

(1.1) Vorbemerkungen zum Thema „Klassiker der Kinder- und Jugendliteratur“ (1.2) Horizonte der Klassiker-Entstehung (1.3) Ch. Sealsfield (1.4) M. von Ebner-Eschenbach (1.5) F. Salten (1.6) A. Th. Sonnleitner (1.7) F. K. Ginzkey (1.8) F. Molnar (1.9) Kinder- und Jugendliteratur – ein kollektivbiografisches Desiderat (1.10) Resümee

**(2) Der Erste Weltkrieg in der Kinder- und Jugendliteratur – Kriegserzüchtigung als Ende der Tugendlehre?** 64

(2.1) Zeitgenössische Thematisierung des Krieges in Klassikern der Kinder- und Jugendliteratur (F. Molnar, W. Bonsels, E. Ury, J. Korczak, F. Salten) (2.2) Kinder- und Jugendliteratur als Fundus der Mentalitätsgeschichte (2.3) Kinder- und Jugendliteratur als Fundus zur Entwicklung des Tugendbegriffs (2.4) Herausragende Schlüsseltexte (2.5) künstlerisch illustrierte Kinderbücher zum Ersten Weltkrieg in Wien (2.6) Resümee

**(3) Profile einer Neuen Sachlichkeit in der österreichischen Kinder- und Jugendliteratur der 1920er-Jahre** 84

(3.1) 1920: A. Umlauf-Lamatsch, O. Gaul-Molnar (3.2) 1921: H. Stökl, H. Scheu-Riesz, H. Zur Mühlen, B. Balázs (3.3) 1922: H. Scheu-Riesz, M.v. Ebner-Eschenbach, F. K. Ginzkey (3.4) 1923: F. Salten, A. Th. Sonnleitner (3.5) 1924: O. Gaul-Molnar, H. Scheu-Riesz, V. Baum, K. Springenschmid (3.6) 1925: K. Springenschmid, B. Balázs, H. Scheu-Riesz, A.

Umlauf-Lamatsch (3.7) 1926: A. Umlauf-Lamatsch, K. Springenschmid (3.8) 1927: A. Umlauf-Lamatsch, A. Tesarek (3.9) 1928: F. K. Ginzkey, A. J. Koenig und zweimal Gedenken an 1918 (3.10) 1929: V. Baum, O. Neurath (3.11) Resümee

**(4) Identitätsprofile der Klassiker österreichischer Kinder- und Jugendliteratur im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts** 99

(4.1) M. von Ebner Eschenbach – Kindheitsschicksale in Tierfiguren (4.2) F. Molnar – Nationalitätenkampf auf dem Spielplatz (4.3) F. Salten – Elternferne als Maxime (4.4) F. K. Ginzkey – verborgene Anleihe bei der Antike (4.5) A. Th. Sonnleitner – das Kind als homo faber (4.6) A. Umlauf-Lamatsch – Peripetie als Kindheitsdramaturgie (4.7) Resümee

**(5) Innovation und Ideologieverdacht. Interpretationen zur österreichischen Kinder- und Jugendliteratur der 1930er- und 1940er-Jahre in kollektiv-biographischer Sicht** 112

(5.1) die frühen 1930er-Jahre bis zur Ausschaltung der Sozialdemokratie (5.1.1) Vorbild S. Lagerlöf (5.1.2) Kasperl wird kämpferisch (5.1.3) frühe Hochphase der A. Umlauf-Lamatsch – Reaktionsbildung (5.2) Ständestaat [1] kinder- und jugendliterarische Stagnation (5.2.1) Paradigmenwechsel bei „Jugend und Volk“ (5.2.2) ideologisch ambivalente Quadratur 1934 (5.2.3) kontradiktorische Duplizität des Autoritären (5.3) Ständestaat [2] (5.3.1) jugendliterarischer Widerstand (5.3.2) kinderliterarische Wende (5.4) Emigration und Exil – Frühphase (5.5) Sonderfälle (5.6) Kriegsjahre 1939, 1941 und 1942 (5.7) A. Umlauf-Lamatsch als infantilisierende Epigonin zwischen F. Salten und K. Springenschmid (5.8) Zu *Mein erstes Geschichtenbuch* von A. Umlauf-Lamatsch in den Neuauflagen 1941, 1943 (5.9) Resümee

**(6) Eine „Abgelegte Zeit“? Österreichische Kinder- und Jugendliteratur in den 1950er-Jahren** 128

(6.1) Sondierungen mit merkbarer Absicht (M. Lobe, E. Lillegg, A. Umlauf-Lamatsch) (6.2) Bestimmungen jenseits der Verstimmtheit (K. Bruckner, O.F. Lang, O. J. Tauschinski) (6.3) Dominanz der Österreich-Themen (6.4) Rekonstruktion einer Frühphase jenseits von Auto- und Heterostereotyp (V. Ferra-Mikura) (6.5) Mehrfachadressierung (J.M. Simmel, M. Haushofer) (6.6) Handlungssystem und Systemerhaltung (F. K. Ginzkey, A. Umlauf-Lamatsch) (6.7) Tangenten zur allgemeinen Literaturgeschichte (6.8) Resümee

**(7) Abkehr vom Jugendschrifttum? Österreichische Kinder- und Jugendliteratur in den 1960er-Jahren** 138

(7.1) Autor:innen als Protagonist:innen des Metiers – K. Bruckner, F. Feld, V. Ferra-Mikura, A. Lechner, M. Lobe, K. Recheis (7.2) Individualisierungen und Profilierungen – W. Bruckner, F. Habeck, M. Haushofer, F. Hofbauer, A. Holgersen, E. Lillegg, J.M. Simmel, O. J. Tauschinski

ski, H. Tichy (7.3) der Paradigmenwechsel – E. A. Ekker, M. Lobe, Ch. Nöstlinger, K. Recheis, R. Welsh (7.3) Resümee

**(8) Autonomie gegenüber den Institutionen. Österreichische Kinder- und Jugendliteratur in den 1970er-Jahren** xxx

(8.1) Gruppierung versus Isolation (8.2) Kulturpolitische Hintergründe (8.3) Konkordanzen mit der Allgemeinliteratur (8.4) Die Folgen der Revolte 1968 – M. Lobe, K. Recheis, E. A. Ekker (8.5) die Spätphase der „Außenstehenden“ – A. Lechner, E. Lillegg, O. J. Tauschinski (8.6) Einzug der allgemeinen Literatur – Crossover: M. Haushofer, B. Frischmuth, F. Mitterer (8.7) die Frühphase der „Gruppe“ – Ch. Nöstlinger, R. Welsh, W. Harranth (8.8) Resümee

**(9) Forciertes gesellschaftspolitisches Erwachen. Österreichische Kinder- und Jugendliteratur in den 1980er-Jahren** 156

(9.1) kulturpolitischer Wechsel (9.2) Kreation des Würdigungspreises (9.3) Wechsel des Bildverständnisses (W. Opgenoorth, A. Kaufmann) (9.4) Großromane von K. Recheis und Ch. Nöstlinger (9.5) Gedenkjahr 1988 (R. Welsh, F. Hofbauer, Ch. Nöstlinger) (9.6) Ausdifferenzierung der Kindheitsliteratur (9.7) Öffnung der Literaturwissenschaft (9.8) Resümee

**(10) Abkehr von einer „sozialpartnerschaftlichen Ästhetik“. Österreichische Kinder- und Jugendliteratur in den 1990er-Jahren** 147

(10.1) erstaunliche Intertextualitäten: B. Frischmuth, W. Kofler, A. Geiger (10.2) kreative Divergenzen im Vorfeld der 1990er-Jahre (10.2.1) Rekurs (10.2.2) Neuansätze auch illustratorisch – A. Kaufmann, L. Zwerger, L. Wolfsgruber (10.3) Resümee: Konvergenzen am Ende des Jahrhunderts des Kindes

**(11) Gepriesen und wohlbehalten. Anmerkungen zu den ersten 30 Jahren „Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis“ 1955–1985** 174

(11.1) Dokumentationen – Einkreisung des Materials (11.2) die Szene am Beginn des Preises (11.3) Reflexionen – Versuch einer Methodik (11.4) Diversitäten – die Frühphase (11.4.1) Septett 1 (vermindert): K. Bruckner, A. Lechner, V. Ferra-Mikura, O. J. Tauschinski, M. Lobe, M. Stebich, E. Lillegg-Jené (11.4.2) Septett 2: Ch. Busta, H. Tichy, H. Leiter, F. Moravec, K. Recheis, F. Feld, F. Habeck (11.5) Wende 1: Zeitgeschichte wird gegenwärtig (11.6) Wende 2: literarische Tangenten (11.7) Wende 3: Preis – Kollektiv – Würdigungspreis (11.8) Resümee: Entgrenzung – offener Schluss

## Teil 2: FALLSTUDIEN

- (12) A. Th. Sonnleitner (1869–1939). Auf den Spuren des Erfolgs eines österreichischen Longseller-Autors** 186  
(12.1) Vorbemerkungen (12.1.1) Sonnleitner als Klassikerphänomen (12.1.2) die Forschungsgenese (12.2) Schaffensphasen (12.2.1) Warnungs- und Besserungsgeschichten um 1900 (12.2.2) die 1910er-Jahre: das Kind als homo faber (12.2.3) die 1920er-Jahre: Entwurf einer Kritik der sinnlichen Vernunft (12.2.4) die 1930er-Jahre: reiche Ernte (12.3) Resümee
- (13) Friedrich Feld (1902–1987). Figurationen von Gegenwelten in den frühen Kinderbüchern** 200  
(13.1) biographische und rezeptive Konturen (13.2) der Stellenwert der Exil-Thematik im Gesamtwerk (13.2.1) die Frühphase (13.2.2) die Hochphase (13.2.3) weitere märchenhafte Erzählungen (13.3) Exkurs zu J. Korczak (13.4) Resümee
- (14) Alex Wedding (1905–1966). Das Spätwerk, Versuch einer späten Würdigung** 213  
(14.1) Konturen der Spätphase (14.2) Stoffe, Themen und Motive der Spätwerke (14.3) Charakteristik der späten Romane (14.4) Zuordnung zum literarischen Werdegang (14.5) Resümee
- (15) Hertha Pauli (1906–1973). Jugend nachher, eine Horváth-Fortschreibung** 225  
(15.1) Presseberichte (15.2) Öffnung [1]: *Der Riß der Zeit geht durch mein Herz* (15.3) Öffnung [2] Horvath-Studien (15.4) Kritik der zeitgenössischen Rezeption (15.5) Ansätze zur Interpretation (15.6) Nachtrag
- (16) Karl Bruckner (1906–1982). Die Wildspur als ätiologische Basis seines jugendliterarischen Schaffens** 237  
(16.1) poetologische Konturen (16.2) von F. Salten zu K. Bruckner, ein poetologisches Transfer-Phänomen (16.3) Bruckners *Wildspur* als Rezeption von Saltens *Bambi* (16.3.1) nach dem Krieg (16.3.2) Translation des „homo homini lupus“ (16.3.3) periphere Präsenz des Menschen (16.3.4) Kindheitsschicksal als eigentliches Thema (16.4) Bruckners *Wildspur* als Neubeginn (16.5) Resümee
- (17) Marlen Haushofer (1920–1970). „Werde Kinderbuch machen ...“, eine Kinderbuchverortung** 248  
(17.1) status quo (17.2) Interludium (17.3) locus terribilis (17.4) locus amoenus

<b>(18) Vera Ferra-Mikura (1923–1997). Auf dem Schachbrett der Literatur</b>	254
(18.1) literarisches Umfeld (18.2) biographische Notizen (18.3) <i>Der Käferspiegel</i> (18.4) Anklänge eines Generationenvertrags (18.4.1) das Waisemotiv (18.4.2) Szenen der Entwurzelung (18.4.3) die Kinderhorde (18.4.4) Altersumkehrung (18.5) Phantastik (18.6) Resümee	
<b>(19) Friedl Hofbauer (1924–2014). Schrittweise zurück in die Kindheit</b>	265
(19.1) <i>Eine Liebe ohne Antwort</i> (19.2) <i>Rote Nacht</i> (19.3) <i>Der Engel hinter dem Immergrün</i> (19.4) Examen im Splittergraben (19.5) Resümee	
<b>(20) Käthe Recheis (1928–2015). Wachtraum als poetisches Modell im Roman <i>Der weiße Wolf</i>, oder: <i>Das Prinzip Hoffnung</i> in der Kinderliteratur</b>	273
(20.1) Hinführung, oder: als die Fantasy noch phantastisch war (20.2) das Prinzip Hoffnung [1] (20.3) <i>Der weiße Wolf</i> [1] (20.4) Internet [1] (20.5) kleiner Exkurs: tertiärer Analphabetismus (20.6) Internet [2] (20.7) das Prinzip Hoffnung [2] (20.8) <i>Der weiße Wolf</i> [2] (20.9) Resümee	
<b>(21) Christine Nöstlinger (1936–2018). Hugo, Konrad und das Fantastische, Überlegungen zum Phantasie-Begriff</b>	286
(21.1) zur allgemeinen Entwicklung des Fantastischen in der Kinder- und Jugendliteratur (21.2) zur Entwicklung des Fantastischen in Österreich (21.3) zur Standortbestimmung von Christine Nöstlinger (21.4) Vorstufen zu <i>Hugo</i> (21.5) <i>Hugo, das Kind in den besten Jahren</i> (21.6) Resümee	
<b>(22) Renate Welsh (* 1937). Der Zeitroman <i>Johanna</i> und seine späte Fortsetzung</b>	301
(22.1) Überlegungen zum jugendliterarischen Klassiker-Status anlässlich <i>Johanna</i> (22.2) <i>Die alte Johanna</i> – Fortschreibung eines Klassikers von Renate Welsh	
<b>(23) Barbara Frischmuth (*1941). <i>Machtnix</i> und was Literatur alles (aus-)machen kann</b>	310

## Anhang

Anmerkungen	322
Bibliographie	330
Primärliteratur	330
Sekundärliteratur	338
Publikationen Ernst Seibert	347
Register: Personen und Werke	352